



LEBENSWICHTIGER BEITRAG

Geniessbar oder giftig? Die Pilzkontrolle weiss, was ins Körbchen darf.

Seite 25

Gute Reden nützen halt doch

Wer an einer Landsgemeinde teilnimmt, kann sich besser informieren, als wer an der Urne abstimmt. Aber es bleibt ein Wermutstropfen: Frauen kommen massiv seltener zu Wort als Männer.

VON FRIDOLIN RAST

Theoretisch hat die Landsgemeinde einen grossen Vorteil gegenüber der Urne. Denn wer an der Landsgemeinde redet, erreicht mit seinen Argumenten alle, die über das diskutierte Geschäft abstimmen werden. Will heissen: nicht nur die sowieso schon Gleichgesinnten auf Facebook oder am Stammtisch, sondern auch Andersdenkende und noch Unentschlossene. Und über diesen zusätzlichen Informationskanal kann ein Redner durchaus auch einen Teil von ihnen umstimmen, wie der in Bern forschende Politologe Hans-Peter Schaub schreibt (siehe Box).

Zielgenau und unmittelbar

Die Versammlungsdemokratie nutzt damit einen Informationskanal, der bei Abstimmungen an der Urne nicht zur Verfügung steht. Wer redet, erreicht kurz vor der Abstimmung genau die Leute, die auch tatsächlich mitentscheiden. Dafür müssen sie nämlich selber an der Versammlung sein.

Die Urnedemokratie dagegen baut nur darauf, dass man sich in Massen- und sozialen Medien, an Plakatwänden, im persönlichen Gespräch und dem Abstimmungsbüchlein informiert. Alles Kanäle, die natürlich auch die Landsgemeindebürgerinnen und -bürger nutzen können.

Für Gespräche und Beiträge in sozialen Medien braucht es zwar wenig, sie sind niederschwellig zu erreichen. Doch erreicht man so meist nur Gleichgesinnte, wie Schaub festhält: «Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Argumenten der Gegenseite kommt dann kaum zustande.» Und für Massenmedien oder Plakate braucht es Geld, für Beiträge im Abstimmungsbüchlein meist ein Komitee oder Parlamentsmitglieder in der Gruppe.

Pro Landsgemeinde 25 Reden

Damit die Landsgemeinde nicht nur theoretisch mehr Demokratie bietet als die Urne, sind laut Schaub drei Dinge wichtig:

- > Alle Bürgerinnen und Bürger müssen ein tatsächliches Rederecht haben;
- > dieses muss nicht nur formell offenstehen, sondern auch in der gesellschaftlich-politischen Realität;
- > die Stimmenden müssen auch grundsätzlich bereit sein, die Reden zu berücksichtigen und ihre Meinung noch anzupassen.

Schaub und seine Crew haben zum Ersten die Reden an Landsgemeinden gezählt und gesehen, dass das Rederecht durchaus nicht nur auf dem Papier existiert: Seit 1979 wurden an jeder Glarner Landsgemeinde durchschnittlich mehr als 25 Reden gehalten, mehr als zwei pro Abstimmungsvorlage. Die Appenzell-Innerhändler sind da wesentlich mauflauter, mit nur fünf Reden pro Landsgemeinde und einer halben pro Vorlage. Sie können Vorlagen aber anders als die Glarner auch nicht abändern.

Deutlich weniger Frauen?

Die Autoren stellen zum Zweiten die Frage, ob nicht etwa bestimmte Bevölkerungsgruppen reden und andere aus-



Hier werden Meinungen gemacht: An der Landsgemeinde werden Argumente gehört und führen auch gelegentlich zur Revision eigener Standpunkte.

Archivbild Maya Rhyner

1000 Befragte

Der Glarner Politikwissenschaftler Hans-Peter Schaub präsentiert in einem Beitrag an der Jubiläumstagung zu «50 Jahre Année Politique Suisse» die ersten Resultate einer Umfrage an der Landsgemeinde vom 1. Mai 2016. Daran nahmen unmittelbar vor und nach der Landsgemeinde rund 1000 Glarner Stimmberechtigte teil. Die Studienautoren weisen jedoch darauf hin, dass die Teilnehmer nicht nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden sind. So könne aus den Ergebnissen nicht ohne weiteres auf die Gesamtheit der Stimmberechtigten geschlossen werden. Gefragt wurde unter anderem zur Meinungsbildung zu zwei Sachgeschäften: dem Personalgesetz mit einer neuen Regelung zum Vaterschaftsurlaub von Kantonsangestellten sowie zum Informatikgesetz, das die Informatik von Kanton und Gemeinden neu regeln sollte. (FRA)

geschlossen bleiben. Denn immerhin braucht es für eine Rede vor 5000 Leuten Selbstvertrauen, politische Informiertheit oder Lust an dieser Art öffentlicher Auseinandersetzung.

Ihre Schlussfolgerung ist «gemischt». Zwar haben in beiden Kantonen die Hälfte der Redner kein politisches Amt, woraus Schaub schliesst, dass durchaus ein erweiterter Kreis zu Wort kommt - allerdings ein männlicher, denn: «Frapant ist die Untervertretung der Frauen auf der Rednerbühne.» In Glarus wie Innerrhoden halten Frauen nicht einmal jede fünfte Landsgemeinderede. Und in der Umfrage in Glarus sagt nur etwa jede achte Frau, sie könne sich vorstellen, einmal eine Rede an der Landsgemeinde zu halten. Während sich das mehr als jeder dritte Mann zutraut, der noch nie geredet hat.

Weiter sehen sich Wenigverdiener und Weniggebildete weniger als mögliche Landsgemeinderedner, doch der Unterschied zu den Gutverdienenden und -gebildeten sei «recht gering».

Die Reden haben Gewicht

Bleibt zum Dritten die Frage, ob die Landsgemeindedebatte einen Sinn hat. Sprich: Sich auf die Meinungsbildung und letztlich das Abstimmungsergebnis auswirkt. Die Antwort ist Ja. Denn bei den zwei betrachteten Landsgemeindeschäften haben die Befürworter wie die Gegner noch neue Argumente gehört. Und jeder Siebente beziehungsweise jede Achte hat noch auf dem Ring die Meinung geändert.

Damit könne die Debatte durchaus eine 40-zu-60-Mehrheit noch auf die eine oder andere Seite kippen, erklären die Autoren. Denn sogar bei denen, die sich die Meinung schon vor der Landsgemeinde gemacht haben, schwankte noch jede Zwanzigste oder jeder Zwölftel um. Das fällt ins Gewicht, denn auch wenn nicht die Reden allein Mehrheiten schaffen: «Wo nicht schon vorher überdeutliche Mehrheitsverhältnisse bestehen, kann die Debatte durchaus eine entscheidende Rolle spielen.»

BMW 2er Active Tourer
CHF 32'900
oder 296 CHF/Mt.

RÖSCHMANN
SNOW EDITION

BMW 2er Active Tourer Snow Edition mit 7'500 CHF Preisvorteil.
Mit Allrad und Diesel Turbo mit 150 PS. Auch erhältlich mit bis 231 PS, mit 7 Plätzen und als Hybrid. Inklusive 10 Jahre Gratis Service (oder 100'000 km) und 3 Jahre Vollgarantie. Jetzt probefahren und unverbindliche Offerte einholen. Erhältlich bis 31.12.2016. roeschmann.ch